

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 20 (1942)
Heft: 2

Artikel: Coryne sarcoides, (Jacq.) Coryne urnalis, (Nyl.) und ...?
Autor: Imbach, E.J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-934331>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Deine gehamsterten Vorräte gestatten, in schwimmender Butter! Auch unpaniert «natur» gebacken, schmeckt er vorzüglich. Nach diesem Rezept präpariert, gibt es keine grosse Gasrechnung und Du wirst Deiner Frau für diese Götterspeise um den Hals fallen. Das Gleiche wird auch Dir passieren. Da auch meine Pilzkollegen den Schwefelporling im frischen Zustand sehr schätzen, kann ich nicht umhin als anzunehmen, dass Du bei Deinem letzten Fund mehr vom Baum, als vom Pilz nach Hause gebracht hast. Bald kommt ja wieder die Zeit, um nach diesem Leckerbis-

sen Ausschau zu halten und dann achte auf folgendes: Die besten Schwefelporlinge kommen an Kirsch- und Birnbäumen vor; weniger bekömmlich sind die von Zwetschgen- und Apfelbäumen. Ganz sicher hast Du ein Stück von einem der letzten «Bäume» heimgenommen und Deine Frau hat eben dieses Stück nicht weichgebracht. Über das Resultat Deines nächsten Schwefelporlingbratens bin ich gespannt und wenn Du wie angegeben vorgehst, ist das Gleichgewicht in Deiner Familie wieder hergestellt. Mit Pilzlergruss!

Dein *sparriger Schüppling*.

Coryne sarcoides, (Jacq.) Coryne urnalis, (Nyl.) und ...?

Gegen Ende Oktober beginnt gewöhnlich die Erscheinungszeit dieser beiden Ascomyceten und dauert je nach Witterung oft bis tief in den Dezember hinein, gelegentlich sogar über's Neujahr hinaus. Vereinzelt, aber ziemlich selten, findet man *C. urnalis*, den Wachsfleischigen Becher mit den grossen Sporen (bis zu 35μ), noch im Frühjahr, während *C. sarcoides*, der Fleischrote Gallertbecher mit den kleinen Sporen (max. 20μ) und wohl auch der bedeutend Seltenere, dann kaum mehr anzutreffen sein dürfte. Die beiden Pilze haben mir mangels nötiger Literatur

schon viel zu schaffen gemacht. Herr Knapp, Basel, hat die eben erwähnten Spezies in unserer Zeitschrift bereits 1924, S. 49—53, eingehend behandelt und es würde mich sehr interessieren, ob er inzwischen in dieser Sache zu einem definitiven Resultate gekommen ist. Meines Erachtens tritt noch eine dritte oder gar vierte Art zu den eben angeführten Coryne-Arten hinzu, denn nach bisherigen mikroskopischen Untersuchungen der letzten Jahre kann ich mir des Rätsels Lösung nicht anders denken.

E. J. Imbach, Luzern.

MIKROSKOPISCHE ECKE

Wie wird eine wässerige Jodlösung hergestellt?

Wässerige Jodlösung als Reagenz ist bei der mikroskopischen Untersuchung von Discomyceten, als auch anderer Pilze unentbehrlich. Ich habe mir dieselbe zu wiederholten Malen in Apotheken anfertigen lassen. Aber dieses Reagenz in richtiger Lösung und Konzentration habe ich einwandfrei nur das erstemal erhalten. Das letztemal erhielt ich eine ganz braune Konzentration, die alles bräunt, das vorderemal erhielt ich die sogenannte Lugol'sche Jod-Jodkalilösung. Wer ist in der Lage, uns hier das richtige Rezept zur Her-

stellung einer wässerigen Jodlösung für unsere Zwecke anzugeben, sei es für die Selbstanfertigung, sei es als Rezept für den Apotheker? Ich darf ohne Weiteres annehmen, dass hierfür auch andern Ortes Interesse besteht*).

Schreier.

*) In Zukunft sollen in unserer Zeitschrift auch fragen der Pilzmikroskopie zur Behandlung kommen. Damit bezwecken wir in erster Linie Anfängern mit nützlichen Winken an die Hand zu gehen und das Interesse am Mikroskopieren von Pilzen zu fördern. Alle Fragen sind der Redaktion zuzustellen.